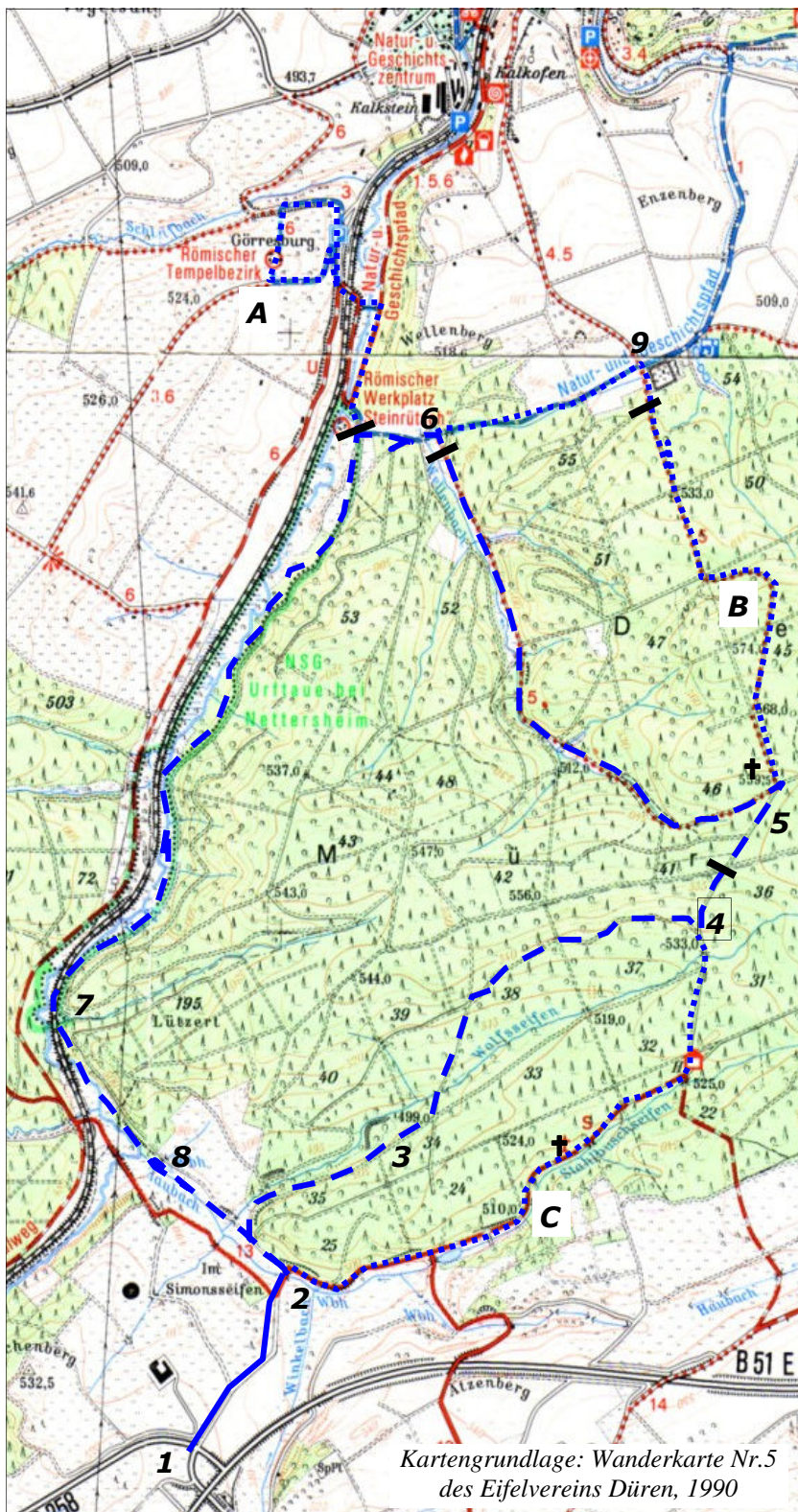


Wanderung zu den Römern nach Nettersheim

Ausgangspunkt (**1**) dieser Wanderung ist die Zufahrt zum „Forstwalder Hof“ nord-westlich vom Dorf. Wir können hier den PKW abstellen oder den - eigentlich gesperrten - Weg bis vor den Wald hinabfahren. Rechts, hinter der kleinen Brücke, ist ein bequemer - leider nicht offiziell freigegebener - Platz zum Parken (**2**).

Die Wanderung beginnt nach links auf dem mit „Rundweg 1/2“ markierten Weg. Nach einem knappen km kommen wir am Damm des „Oberen Stauweihers“ (**3**) vorbei (Info -Tafel in der Hütte oder auf dieser Homepage unter Wandern/Wanderung durch ehemaliges Bergbaugebiet) Bei der nächsten Abbiegung gehen wir nach links, überschreiten den Wolfsseifen und gehen auf einem schönen Waldweg weiter bis auf den „Neddeschener Weich“, die Trasse der Gasleitung, der wir wieder nach links, etwas ansteigend, folgen. (**4**) An der Schranke kommen wir in die Gemarkung Nettersheim. Die ersten 100 m sind ein unbefestigter Wiesenweg. Nach ca. 500 m zweigt der Weg in spitzen Winkel nach links ab ins Tal des Wellenbaches (**5**). Er fällt immer sanft ab und führt nach gut 2 km ins Urfttal bis zum sog. „Werkplatz Steinrutsch“ (**6**).



Kartengrundlage: Wanderkarte Nr. 5
des Eifelvereins Düren, 1990

Von den hier durchgeführten umfangreichen Ausgrabungen und den neuen Entdeckungen ist nichts mehr zu sehen, alles wurde wieder zugedeckt. Nur der Abguß eines römischen Meilensteins zeigt, daß wir uns auf historischem Boden befinden. Im Internet mag man sich ausführlich informieren über die Durchführung und die Ergebnisse der Ausgrabungen, die hier in letzter Zeit stattgefunden haben. (<http://www.nettersheim.de/Seiten/Aktuell/2009/06/Roemerfunde.de>) Die aufgestellte Tafel kann die neuesten Ergebnisse noch nicht wiedergeben.



Foto: Heinz Schierl



Der Rückweg ist Teil des „Eifelsteiges“ und entsprechend deutlich markiert. Er führt durch die Urftaue bis zu einem Holzladeplatz (7) und dann steil durch den Hang aufsteigend auf einem teilweise neu angelegten Weg zurück zum Ausgangspunkt. Wir kommen an dem „Schätzchen im Haubachtal“ vorbei, der Lambach-Pumpe (8), die seit 1929 fast 30 Jahre lang das Dorf mit Trinkwasser versorgte und heute „vor sich hin träumt“. Wer sich genauer informieren möchte, hat im Internet (auf dieser Homepage unter: Geschichte/Lambachpumpe) dazu ausführlich Gelegenheit.

Drei Varianten dieses Wanderweges seien hier noch dargestellt (in der Karte jeweils punktiert):

A: Auf der Anhöhe auf der anderen Seite der Bahnlinie und der Urft liegt das Matronenheiligtum „Görresburg“ (Informationen bei Wikipedia oder bei www.nordeifel.de/roemberbauten/goerresburg). Der Weg dahin ist durchgehend geteert und führt in Richtung Nettersheim und dann über die Eisenbahnbrücke. Informationstafeln am Ort.

B: Bei Punkt 5 kann man auch geradeaus weitergehen. Bald steht am linken Wegesrand das „Schrittswellemskrüz“, das an den Schornsteinfeger („Scherits“) Johann Wilhelm Hermanns erinnert, geb. 6. Sept. 1797 in Ingersberg, der hier am 22. November 1864 in einem Schneesturm den Tod fand. Auf der gegenüberliegenden Seite ein Ruhebänk. Nach knapp 2 km kommen wir an den „Pflanzgarten“. Wir finden dahinter einen Wegweiser, der zwar alle Richtungen in Nettersheimer Gebiet anzeigt, aber interessanterweise nicht die Richtung, aus der wir kommen, nämlich nach Blankenheim. (9) Ob man in Nettersheim befürchtet, daß die Wanderer nach Blankenheim gehen - und eventuell dann nicht mehr zurückkommen könnten? Wir gehen nach links ins Urfttal und kommen bei Punkt 6 zu den Ausgrabungen.



C: Ausgehend vom Ausgangspunkt 2 aus kann man auch gleich nach rechts gehen und befindet sich dann auf dem „Eifelsteig“, dem wir durch das schöne Tal des „Stahlbuschseifen“, am Löschweiher vorbei, bis zu einer ausführlich markierten Wegkreuzung folgen. Wir kommen an dem Gedenkkreuz für den hier im Wald verunglückten Peter Friederichs vorbei. (Nähere Informationen dazu auf dieser Homepage unter Kreuze/ Kreuz im Flur Brandenbusch). Links, hinter Büschen, die Wanderhütte „Am Neddescher Weich“. Vor ihr gehen wir nach links Richtung Nettersheim, etwas auf und ab, durch das Waldgebiet „Mürel“ und kommen dann zu dem Punkt 4. Weiter wie beschrieben.



Foto: Heinz Schierl



das Waldgebiet „Mürel“ und kommen dann zu dem Punkt 4. Weiter wie beschrieben.

Länge der Wanderung: (knapp) 9 km, gut gepflegte Wanderwege

Variante A: 2 km mehr

Variante B: 1 km mehr

Variante C: (knapp) 9 bzw. 10 km

Peter Baales, im Juni 2011